

Inhalt

Bernd Schorb

Zeichentrick, das Angebot des Fernsehens für Kinder	
Stand der Forschung und die Untersuchung:	
Kinder und Cartoons	9
1. Die traditionelle Frage: Wirkungen von Cartoons	10
2. Die Defizite der Wirkungsforschung	13
3. Ansätze zur adäquaten Erfassung des Verhältnisses Kinder und Cartoons	15
4. Kinder und Cartoons - Der Untersuchungsansatz	20
Die Ergebnisse	27

Helga Theunert

1. Keine Einheit - Kinder haben unterschiedliche Zeichentrickvorlieben	29
1.1 Für gut und für schlecht befunden - Die Serientypen im Urteil der Kinder	32
1.2 Der bewegte Alltag - Ein Serientyp primär für Mädchen jeden Alters . .	36
1.3 Die gerechten Kämpfe - Eine reine Domäne der Jungen	39
1.4 Kleine Abenteuer - Aufregend für jüngere Kinder	41
1.5 Persönliche Scharmützel und erfolgreiche Gaunerjagden - Für alle Kinder randständig	42
1.6 Zusammenfassung	43

Dörte Petersen

2. Konzentriert auf die Jüngsten und auf Gewalt - Elterliche Reglementierung des Zeichentrickkonsums	45
2.1 Nur in geringen Mengen akzeptabel - Im Vorschulalter bestimmen die Eltern	46
2.1.1 Zwischen Reglementierung und Resignation - Elterliche Einflußstrategien	48
2.1.2 Von Unterhaltung bis Bildung - Elterliche Erwartungen	50
2.2 Im Prinzip nichts einzuwenden - Im Grundschulalter gelten Cartoons als Kinderprogramm	51
2.2.1 Intelligent oder kindgerecht - Elterliche Erwartungen	53
2.3 Weil es ihnen egal ist - Ältere Kinder haben freie Wahl	53
2.4 Zusammenfassung	55

Petra Best

3. Die Schlümpfe als Weckdienst - das Zeichentrickangebot des Fernsehens	57
3.1 Nach dem Aufstehen und vor dem Schlafengehen - Die Hauptsehzeiten der Kinder	58
3.2 Am Wochenende für die Frühaufsteher - Die Entwicklung der Angebotsstruktur in den Sendern	59
3.2.1 Zwischen Reduzierung und Erweiterung - Die Entwicklung bei den privaten Anbietern	62
3.2.2 Öfter mal was Neues und ohne Regelmäßigkeit - Die Entwicklung bei den öffentlich-rechtlichen Sendern	69
3.3 Alltägliches und Kämpferisches mit einer Spur von Abenteuer - Die inhaltlichen Schwerpunkte	72
3.3.1 Immer und überall präsent - Der bewegte Alltag	72
3.3.2 Nicht mehr so häufig - Die gerechten Kämpfe	73
3.3.3 Beständige Geschichten - Die kleinen Abenteuer	74
3.3.4 Vereinzelt dabei - Persönliche Scharmützel und erfolgreiche Gauernerjagden	74
3.4 Zusammenfassung	75

Helga Theunert

4. Unterhaltung und mehr - Zeichentrickinhalte in der Sicht der Kinder	77
4.1 Die Schlümpfe - Begleiter durch die Kindheit	78
4.2 Witziges kommt bei Mädchen und Jungen jeden Alters an	81
4.3 Kleine bieten Großen Paroli - Ein spezielles Interesse der Jüngsten	84
4.4 Spätestens ab dem Grundschulalter relevant -Geschlechts- spezifische Verhaltenskonzepte	86
4.4.1 Weiblichkeit in sozialen Beziehungen - Der Fokus der Mädchen	86
4.4.2 Männliche Durchsetzungsstrategien - Der Fokus der Jungen	89
4.5 Ab dem Grundschulalter auch im Blick: Die Machart	92
4.6 Zusammenfassung	94
Exkurs: "Die Zeiten sind doch vorbei" - Die Abwendung von Zeichentrickangeboten im letzten Kindheitsstadium	96

Helga Theunert

5. Nicht gar so ernst - Zeichentrickgewalt in Kinderaugen	101
5.1 Gerechtfertigt und folgenlos -Gewaltpräsentation in Cartoons	103
5.2 Konzentriert auf körperliche Gewalt - Das kindliche Gewaltverständnis 107	
5.3 Reines Phantasieprodukt - Zeichentrickgewalt in der Sicht der Kinder 110	

5.3.1	“Das mag ich nicht” - Ablehnung von Zeichentrickgewalt	111
5.3.2	“Ist ja alles nur Trick” - Fraglose Akzeptanz von Gewalt	114
5.3.3	“Der kämpft ja für das Gute” -Legitimationsklischees in den Köpfen der Kinder	117
5.4	“Zum Kämpfen haben die nix” - Symbolische Bewaffnung	122
5.5	“Ich möcht’ mich schon so wehren können” -Konfliktlösung im Alltag .	125
5.5.1	Streit und Kampf - Die Aufmerksamkeit der Kinder für Konflikte in Zeichentrickangeboten	126
5.5.2	Mit Kraft, Mundwerk und Nachgiebigkeit - Für die eigene Realität akzeptierte Konfliktlösungsmuster	130
5.6	Zusammenfassung	140

Helga Theunert

**6. Ein Fundus von Orientierungen - Der kindliche
Umgang mit Zeichentrickfiguren 143**

6.1	Zeichentrickfiguren im Fokus der Kinder	144
6.2	Zeichentrickfiguren als Anregung zur Ausformung der eigenen Leitbilder	150
6.2.1	Nur Kind sein - Die Leitbilder kleiner Kinder	153
6.2.2	Weiblich als Mädchen und künftige Frau - Die Leitbilder von Mädchen	158
6.2.3	Männlich schon im Knabenalter - Die Leitbilder von Jungen	179
6.3	Zusammenfassung	201

Bernd Schorb, Helga Theunert

**7. Kindliche Rezeptionswünsche und Programmwirklichkeit -
Wichtige Ergebnisse und Konsequenzen 207**

7.1	Wozu Kinder Cartoons nutzen	208
7.2	Woran sich Kinder in Cartoons orientieren	210

Helga Theunert, Bernd Schorb

**Kontextuelles Verstehen von Medienaneignung - Der Weg zu
den Ergebnissen 215**

1.	Die Methoden der Exploration	217
2.	Die Methoden zur Erhebung der Aneignungsprozesse im Feld	219
2.1	Das methodische Postulat: Adressatenorientierung	221
2.2	Kriteriengeleitete Auswahl der Untersuchungssubjekte	224
2.3	Die Erhebung des Kontextes	226

2.4	Voraussetzungen der Erhebung	228
2.5	Die Erhebungsmethoden	230
2.5.1	Die Kleinen - Dritte Untersuchungsphase	230
2.5.2	Die Größeren - Zweite Untersuchungsphase	237
3.	Kontextuelles Verstehen - Die Auswertung und Interpretation	240
3.1	Das Vorgehen: Von der Oberfläche in die Tiefe vordringen	241
3.2	Die Ermittlung der Rezeptionstrends	242
3.3	Die vertiefte Auswertung und Interpretation: Die Einzelfallstudien	244
3.4	Die Gesamtinterpretation: Diskursive Validierung und Rückbezug auf die gesamte Untersuchungsgruppe	248
4.	Die zusammenfassende Interpretation aller Untersuchungsphasen	249
	Literatur	251
	Anhang	255
1.	Überblick über die in allen drei Phasen untersuchten Kinder	255
2.	Wichtige Zeichentrickangebote im Überblick	256
3.	Danksagung	266